

Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für
Heimatkunde,

Geschichte,
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx)
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Unterstützungsvorstand der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz-Baugen, der Mittelstelle für Heimatforschung im Markgraftum Oberlausitz (Baugen, Stieberstraße 36), des Vereins für Heimatforschung zu Crostau, Rirschau und Schirgiswalde, der Gesellschaft für Heimatkunde, Hoyerswerda sowie des Verbandes „Lusatia“ der Hurlboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz.

Hauptschriftleitung Otto Marx, Reichenau, Sa., unter Mitwirkung bewährter Heimatschriftsteller.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.

Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inserenten Reichenau, Sa.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Oberlausitzer Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zittau.

Nr. 11

29. Mai (Wonnemond) 1927

8. Jahrgang



Verband „Lusatia“
Vortrags-Börse
Mittwoch, den 29. Juni 1927,
nachmittags 4 Uhr, in der
Bahnhofswirtschaft zu Eibau.

Tagesordnung:

1. Vortragsreihen im Winter 1927/28.
2. Bericht des statistischen Ausschusses.

Dr. Weder.

Über Waffen des 14. Jahrhunderts nach den Funden in der Rirschauer Burg

Von Dr. R. Needon

II.

Ehe wir die Fernwaffen verlassen, noch ein paar Worte über ihre Treffweite. Böhme erwähnt (S. 390), daß der englische oder schottische Bogenschütze verachtet gewesen sei, der nicht in der Minute 10—12 Pfeile abschließen konnte und dabei sein mehrere Hundert Schritt weit entferntes Ziel auch nur einmal verfehlt hätte. Es steht das in Widerspruch mit seinen späteren Worten (S. 405): „Die Schnellkraft der Armbrust war bedeutender, die Trefffähigkeit größer, aber der gewandte Bogenschütze war imstande, im Zeitraum einer Minute 7 Pfeile zu verschließen, während der beste Armbrustschütze in derselben Zeit nur zwei Bolzen von der Rinne zu bringen imstande war.“ Von den gewandtesten Armbrustschützen des 14. und 15. Jahrhunderts, den Genuesen, heißt es (S. 398), daß sie nur 12 Bolzen führten, von denen bis auf 200 Schritt keiner sein Ziel verfehlen durfte. — Eine bezeichnende Stelle finde ich in Shakespeares König Heinrich IV., 2. Teil, 3. Aufzug, 2. Szene, wo noch von einer größeren Treffweite die Rede ist. Dort sagt nämlich der Friedensrichter Schaal von einem verstorbenen alten Bekannten: „Er führte einen guten Bogen; auf 210 Schritt traf er ins Weiße und trieb auch einen schweren Bolzen (forehand) auf 280, auch 90 Schritte.“ Die Stelle erlaubt nicht näher zu sagen, ob es sich um Bogen oder Armbrust hand. lt; bow, das hier steht, heißt zunächst „Bogen“, wird aber auch für „Armbrust“ gebraucht, die sonst cross bow heißt; zweifelhaft ist auch das für das Geschöß gebrauchte forehand, doch sagt es die revidierte Ausgabe von Konrad als Armbrustbolzen (nach gütiger Mitteilung des Herrn Oberstudientrat Dr. U. Meier).

Kunstverein
Bautzen e.V.

Stadtmuseum

Sonderausstellungen Ludwig
von Hofmann u. Curt Herrmann
Ölgemälde - Aquarelle - Zeich-
nungen - 8. Mai — 6. Juni 1927

Mittwochs u. Sonntags 10—1, 2—4, Sonnabends
11—1, 2—4 Uhr. Mitglieder frei, Nichtmitglieder
50 Pfg. Vereine bei Voranmeld., je Person 10 Pfg.

**M
A
I**
AUSSTELLUNG